

Schwetschke & Sohn in Braunschweig.

77. **Stier, A.**, Vertheidigung der unlutherischen Thesen. gr. 8. Geh. *6 Ngr
Spamer in Leipzig.78. **Kaura, J. B.**, Bauentwürfe im byzantin. Style nebst projectirten im
dorischen Style. gr. Fol. In Mappe. baar **20 ₰

Trenttel & Würs in Strassburg.

79. **Nöhrich, Z. W.**, Mittheilungen aus der Geschichte der evangel. Kirche
d. Elsasses. 2 Bde. gr. 8. Geh. *4½ ₰

Verlags-Expedition in Tübingen.

80. **Swedenborg, J.**, Kurze Darstellung der Lehre der Neuen Kirche. Uebers.
v. J. F. J. Tafel. gr. 8. Geh. *1½ ₰

Vieweg & Sohn in Braunschweig.

81. **Budge, J.**, über die Bewegung der Iris. gr. 8. Geh. *1½ ₰

Voigt in Weimar.

82. **Adolarius, L.**, Schokkästlein aus Jakob Böhme's Schriften. br. 12.
Geh. 2/3 ₰83. **Bleby, S.**, der Negeraufstand auf Jamaica od. Todeskämpfe d. Scla-
venthums. Nach d. Engl. frei bearb. von L. v. Alvensleben. gr. 12. Geh.
5/8 ₰84. **Brehm, Ch. L.**, der vollständige Vogelfang. gr. 8. Geh. 1 5/8 ₰85. **Massart, A.**, conservative Chirurgie, od. Entwicklung der Grund-
sätze u. Mittel, die Amputation u. Resection der Knochen zu vermei-
den etc. Deutsch bearb. v. H. E. Flies. gr. 8. Geh. 1 1/3 ₰86. **Nehbein, S.**, populäres Vormundchaftsbuch. gr. 8. Geh. 1/2 ₰87. **Schade, F.**, Uhrmacher-Lexikon. gr. 8. Geh. 5/8 ₰88. **Schauplag, neuer, der Künste u. Handwerke.** 15. Bd.: Die Drehkunst
in ihrem ganzen Umfange. Von Th. Thon. 5. Aufl. Rev. v. A. W. Her-
tel. 8. Geh. Mit Atlas in qu. 4. 1 1/2 ₰

Voigt in Weimar ferner:

89. **Schauplag, neuer, der Künste u. Handwerke.** 221. Bd.: Die Kunkelrü-
ben-Branntweinbrennerei. Nach Franz. des A. Payen bearb. v. Ch. P.
Schmidt. 8. Geh. 5/8 ₰90. **Schneider, S.**, die Viehmast od. die Mästung aller in der Landwirth-
schaft zu haltenden Thiere. gr. 8. Geh. 17 1/2 Ngr91. **Winter, Amalie**, die Kindesseele in ihrer Ergründung u. vorbereiten-
den Entwicklung durch die Bewahr- u. Kleinkinderschulen u. Kinder-
gärten. br. 12. Geh. 1/3 ₰

Wiegandt & Grieben in Berlin.

92. **Krummacher, F. W.**, die Sabbathglocke. Kirchliche Zeugnisse. Von
Pfingsten bis Advent 1854. gr. 8. Geh. *1 ₰93. **Berny, ein Zeugniß im Tode.** Letzte Predigt. Aus d. Franz. gr. 8.
Geh. *1/6 ₰

G. Wiegand in Leipzig.

94. **Schnorr v. Carolsfeld, J.**, die Bibel in Bildern. 7. Bfg. Fol. Volks-
ausg. *1/3 ₰; Prachtausg. *1 ₰

O. Wiegand in Leipzig.

95. **Lexikon, illustrirtes, der gesammten Wirthschaftskunde.** Hrsg. v. W.
Edde. 55. u. 56. Bfg. 4. Geh. à 1/8 ₰96. **Sand's, G.**, sämmtliche Werke. 27. Thl.: Geschichte meines Lebens.
Deutsch von G. v. Glümer. 3. Thl. 8. Geh. 1/2 ₰97. **Souvestre, C.**, der König der Welt od. das Geld u. seine Macht.
Deutsch v. A. Kreschmar. 1. Bd. 8. Geh. pro 4 Bde. 3 ₰

C. F. Winter in Heidelberg.

98. **Bunsen, R.**, über die volumetrische Methode v. sehr allgemeiner
Anwendbarkeit. gr. 8. Geh. *1/3 ₰

Nichtamtlicher Theil.

An die geehrten Leser!

Mit der heutigen Nummer beginnt der zweiundzwanzigste Jahrgang des Börsenblattes — aus dem Kinde wurde ein Jüngling, der mit schnellen Schritten dem männlichen Alter entgegengeht. Geboren im Jahre der feierlichen Grundsteinlegung unserer deutschen Buchhändler-Börse, hat es gleich jener, die der Schlussstein zur Befestigung des Börsenvereins wurde, nicht wenig dazu beigetragen, den deutschen Buchhandel stets mehr und mehr zur geschäftlichen Consolidirung zu führen und seine Organisation nach allen Seiten zu fördern, diese Organisation, die einzig dasteht, deren kein Buchhandel anderer Länder und Völker sich rühmen kann.

Klein im Anfange, ein schwacher Band von kaum 500 Seiten, mit nur 2200 Inseraten, ist es von Jahr zu Jahr gewachsen und, Dank den unausgesetzten Bemühungen des Börsenvorstandes, endlich dahin gekommen, daß zwei starke Bände von 2300 Seiten, mit nahe an 16,600 Inseraten und 3000 Verlangzetteln, 10,000 neuen deutschen Erscheinungen, 19,240 Recensionsnachweisungen sammt 150 Seiten monatlicher Neuigkeits-Uebersichten, vor uns liegen.

Es wäre dies ein sehr erfreuliches Zeichen, wenn sich der Umsatz im deutschen Buchhandel im Laufe dieser 21 Jahre in gleichem Maße vervielfältigt hätte, wenn die Zahl der seitdem neu entstandenen Handlungen nicht über das wirkliche Bedürfnis ginge, wenn der so vielfach vermehrte Production eine gleich vermehrte Consumption gegenüber stände. — Aber wie sieht es hier aus? Man überblicke die Spalten des Börsenblattes, und man wird weit mehr Klagen und Aeußerungen übler Laune und schlechtverhehlten Mißmuths finden, als Aufsätze zur Geschichte des deutschen und fremdländischen Buchhandels, zur Charakteristik literarischer Richtungen, zur literarischen Gesezeskunde, zur unbefangenen Anschauung des literarischen Eigenthumsrechtes und zur richtigen Würdigung inter-

nationaler Verträge, oder auch als belehrende und aneifernde, encyclopädische und geschichtliche Bilder für unsere jüngeren Standesgenossen — und wie sie alle heißen, die Themata, die dem strebenden und gebildeten Buchhändler, dem Buchhändler, wie er sein soll, die erwünschtesten Mittheilungen zu sein pflegen. Wir bestreben uns zwar stets, nach Möglichkeit Alles zu bringen, was diesem Bereich angehört und uns erreichbar ist, aber fast verlassen vom Buchhandel, und nur hin und wieder von Einzelnen mit einer Mittheilung der angebotenen Art unterstützt, waren wir bisher nicht so glücklich, die Gleichgültigkeit gegen das allgemeine Interesse beseitigen zu können, so oft und so dringend wir auch um derartige Auslassungen gebeten haben, die von um so größerer Wichtigkeit sich erweisen, als von maßgebender Seite die im Börsenblatt niedergelegten Ansichten des Buchhandels, als die einzige Quelle für die Fortbildung der Geseze betrachtet werden. Alle Klagen über Schleuderei, über Rabatt, über Antiquare, über säumige Sortimenten, über rücksichtslose Verleger, über Concurrenzen etc., die in diesem Blatte niedergelegt werden, helfen zu nichts, wenn nicht zugleich ein ausführbarer Weg zur Abhülfe ermittelt wird. Der Buchhandel muß sich selbst helfen! Zu diesem Zwecke sind Gremien, Kreis- und andere Vereine entstanden und mit größtentheils sehr zweckmäßigen Statuten versehen. Was hilft aber alles Papier, wenn Seele und Leben fehlen, wenn Einigkeit und Selbstverleugnung nicht erzielt werden können, wenn Jeder auf seinem Kopfe besteht, wenn hier im Kleineren, dort im Großen, ein muthloses Gehenslassen die freudige Thatkraft erstickt u. auch im deutschen Buchhandel Einigkeit einem Fatalismus verfallen zu sein scheint?

Also sei hier die Bitte wiederholt, uns in unserem Streben, das Börsenblatt seinem ursprünglichen Ziele, welches die Männer im Auge hatten, denen wir seine und der deutschen Buchhändlerbörse Gründung verdanken, und die uns für immer im Buchhandel als